

# DÄNEMARK AUSTAUSCH 2015

von dem 09.03 bis zum 13.03 2015 und von dem 13.04 bis zum 17.04 2015

Schüleraustausch des Justus-Knecht Gymnasiums Bruchsal und des Gymnasiums Espergaerde



Charlotte Eva Asmus  
In der Kühweid 1a  
76661 Huttenheim  
Justus-Knecht Gymnasium Bruchsal 10e

## Inhaltsverzeichnis

1. Kurzinformationen und Einführung.....	Seite 3
2. Vorteile eines Austausches.....	Seite 4
2.1 Persönliche Aspekte	
2.2 Schulische Aspekte	
3. Persönliche Meinung/ Entscheidung .....	Seite 5
4. Besonderheit am Dänemark Austausch.....	Seite 5
(englisch)	
5. Aktivitäten.....	Seite 6-8
6. Rückblick.....	Seite 9-10
6.1 Fazit	
6.2 Verbesserungsvorschläge	
7. Fotografien / Impressionen des Austausches.....	Seite 11
8. Quellenverzeichnis.....	Seite 12

## 1. Kurze Einführung

Dänemark ist ein Königreich mit fast sechs Millionen Einwohnern, welches im Süden des Festlandes Jütlands eine Landgrenze zu Deutschland hat, ansonsten aber aus verschiedenen Inseln besteht.

Der Austausch führte uns auf die Insel Seeland (Sjælland), die die bevölkerungsreichste Insel ist und in der auch die Hauptstadt Kopenhagen liegt. (siehe Abb.1)



Abb.1

Um in das von Bruchsal aus ca. 960 km entfernte Espergaerde zu gelangen, benötigen wir jeweils fast elf Stunden, inklusive einer Fährstrecke.

Die Region um Kopenhagen, in der auch Espergaerde liegt, nennt sich zu Deutsch die Hauptstadtregion (Region Hovedstaden).

Diese Region besitzt eine hohe Bevölkerungsdichte und liegt sehr nah an Schweden. (siehe Abb.2)

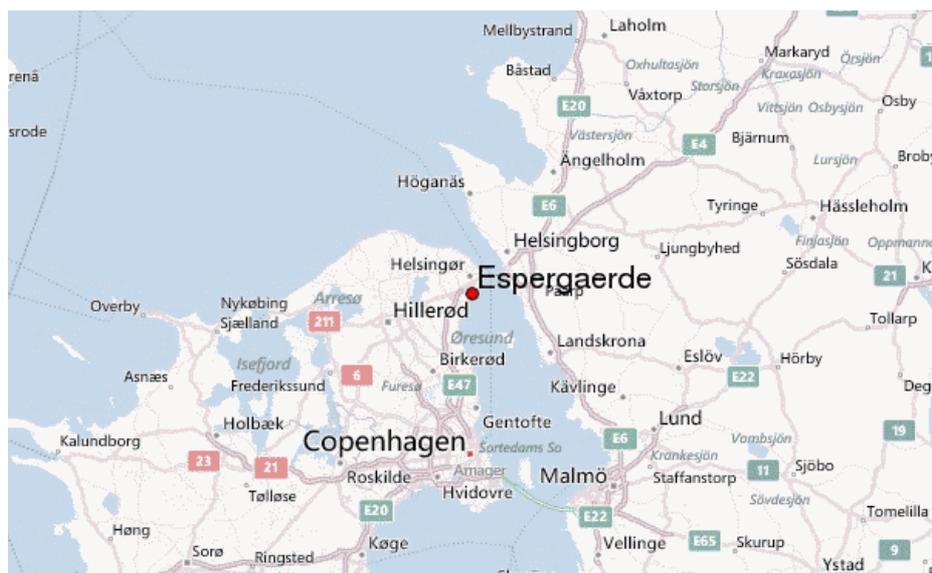


Abb.2

## 2. Vorteile eines Austausches

### 2.1 Persönliche Aspekte

Ein Schüleraustausch hat mehr Vorteile für den Teilnehmenden als vermutlich im ersten Moment gedacht, doch spätestens wenn man selbst an einem Austausch teilgenommen hat wird man sich über die Bandbreite der individuellen Vorteile für jeden Teilnehmer bewusst.

Beispielsweise lernt man währenddessen viele neue Menschen kennen, sowohl Ausländische, als auch Deutsche. Manche von diesen Bekanntschaften können unter Umständen mehr werden und zu Freundschaften wachsen. Aber man lernt nicht nur neue Menschen kennen, sondern auch etwas über sich selbst. Natürlich hängt das von der Dauer eines Austausches ab, aber durch die vielen neuen Erfahrungen die man macht, hinterfragt man möglicherweise seine Entscheidungen mehr und seine Lebenseinstellung in mancher Hinsicht.

Die Tage, Wochen oder auch Monate, die man im Ausland verbringt sind beinahe schon mit Urlaub zu vergleichen, denn im besten Fall sammelt man viele neue Eindrücke, sieht Landschaften und eventuell Sehenswürdigkeiten die man nie zuvor erblickt hat. Diese neue Umgebung kann sehr entspannend oder auch aufregend und ganz anders als in Deutschland sein und somit eine schöne Abwechslung zum gewohnten Umfeld darstellen. Doch nicht nur der Auslandsbesuch kann lehrreich sein, sondern auch der Aufenthalt in Deutschland. Durch ein abwechslungsreiches Programm kann man auch im eigenen Land neue Erfahrungen sammeln und durchaus neue Orte sehen und etwas über die Geschichte dieser lernen.

Ein weiterer Vorteil ist der Einblick in das Leben eines in etwa Gleichaltrigen, der in einem anderen Umfeld aufwuchs, aus einer ganz besonderen Sicht.

Das Leben in einer Gastfamilie ist realitätsnäher als ein Aufenthalt in einem Hotel, da man selbst den wirklichen Alltag seines Austauschschülers mitbekommt beziehungsweise miterlebt. Man lernt dadurch die Familie, die Kultur und Religion, die Sitten und in manchen Fällen sogar das Schulleben seines Austauschpartners kennen. Das zieht den Vorteil mit sich, dass man nicht nur einen oberflächlichen Eindruck des Lebens eines ausländischen Schülers bekommt, sondern ihn eine gewisse Zeit selbst erlebt.

### 2.2 Schulische Aspekte

Ein von der Schule organisierter Austausch hat erwartungsgemäß auch pädagogisch wertvolle Aspekte.

Beispielsweise die Verbesserung der Sprachkenntnisse in der betreffenden Fremdsprache oder auch überhaupt die Aneignung der entsprechenden Sprache.

Hinzu kommt die Art der Wissensvermittlung. Da man bei einem Austausch die meiste Zeit mit Gleichaltrigen verbringt und redet, ist es für den ein oder anderen eine erfrischende Abwechslung nicht von einem Lehrer sondern von Jugendlichen gelegentlich verbessert und der Sprache mächtig gemacht zu werden. Diese Art zu lernen ist dem Nachhilfeunterricht von Schüler zu Schüler ähnlich. Des Weiteren ist die Anwendung einer fremden Sprache im „echten Leben“ wesentlich spannender und motivierender als trockene Grammatikübungen in der Schule zu erledigen.

Zudem kann man einen Einblick in ein vollkommen anderes Schulleben gewinnen und Parallelen oder auch Unterschiede in Lehrmethoden und Lehrstoffe feststellen, was sehr interessant sein kann.

### **3. Persönliche Entscheidung/ Meinung**

Da ein Austausch so viele verschiedene Vorteile mit sich bringt, hatte ich schon immer vor, selbst an einem teilzunehmen. (siehe Seite 3)

Allerdings fehlten mir, beziehungsweise meiner Familie die finanziellen Mittel und somit kam das vorerst nicht infrage. Zudem hörte ich an meiner Schule nur von dem Frankreichaustausch und dem Israelaustausch, welche beide keine Option waren, aufgrund meiner nicht besonders ausgeprägten Liebe für die französische Sprache und da meinen Eltern der Gedanke an Israel nicht gerade gefiel.

Als ich dann aber von dem Dänemark Austausch hörte, wollte ich unbedingt dabei sein und meine Eltern fanden mithilfe des sogenannten Bildungspakets eine Möglichkeit den Austausch zu finanzieren.

Als schließlich letztes Jahr feststand, dass ich die Klasse wiederholen musste, dachte ich der Austausch im nächsten Jahr wäre nicht mehr möglich, da er mit dem Termin des BOGY- Praktikums zusammenfiel, doch ich freute mich dann umso mehr, als mir trotzdem die Gelegenheit gegeben wurde am Dänemark Austausch teilzunehmen.

Zuvor war ich noch nie in Dänemark gewesen und ich war nicht nur auf das Programm des Austausches gespannt, sondern auch auf das Land selbst.

Somit war wohl meine Reiselust ein verstärkender Faktor für meine Entscheidung am Dänemark Austausch teilzunehmen, aber zudem auch meine Vorfreude auf ein wenig Abwechslung und neue Erfahrungen in einer nicht vertrauten Umgebung.

### **4. Besonderheit Dänemark**

Der Austausch mit den Schülern des Espergaerde Gymnasiums ist gewissermaßen ein Englisch Austausch statt einem Deutsch/Dänischen Austausch gewesen, da die Dänen zwar Deutsch in der Schule lernen aber die meisten es nur sehr gebrochen sprechen konnten.

Die deutsche Gruppe hat völlig ohne Kenntnisse der dänischen Sprache an dem Austausch teilgenommen und somit haben wir uns fast nur über die englische Sprache mit den Dänen verständigt.

Das ist den meisten relativ leicht gefallen, da alle Teilnehmer schon viele Jahre Englisch an der Schule lernen.

## 5. Aktivitäten

### 5.1 Besuch der Dänen in Deutschland

Als die Dänen am Abend des neunten März in Bruchsal ankamen, holte jeder der Deutschen seinen Austauschpartner ab und brachte ihn zu sich nach Hause. Meine Austauschschülerin Katrine und ich hatten schon davor Kontakt aufgenommen und regelmäßig miteinander geschrieben, somit waren wir uns nicht völlig fremd. Sie lernte an diesem Abend meine Familie bei einem gemeinsamen Essen kennen und wir unterhielten uns noch bis in die Nacht hinein.

Am nächsten Morgen traf sich der gesamte Austausch für den Wanderausflug in den Schwarzwald mit anschließendem Besuch der Caracalla Therme in Baden-Baden. Die Wanderung zu der Therme gefiel den Dänen außerordentlich gut, was manche der deutschen Austauschler nach zehn Kilometern und ständigem Bergauf und teilweisem Verlaufen nicht wirklich nachvollziehen konnten. Doch Katrine erzählte mir, dass sie und die meisten anderen Dänen kaum eine vergleichbare Landschaft zuvor gesehen hätten, da bei ihnen in Dänemark die Landschaft relativ flach gehalten wäre. Auch die etwa 12°C gefiel einigen Dänen so gut, dass sie nur noch in T-Shirts wanderten, während wir Deutschen diese Temperaturen nicht unbedingt als heiß empfunden haben.

Als wir nach dem Besuch der Therme gegen Abend wieder in Bruchsal ankamen, beschlossen ein paar der Deutschen noch nicht nach Hause zu gehen und den Dänen stattdessen eines unserer liebsten Restaurants zu zeigen und dort den Abend zusammen zu verbringen.

Der nächste Tag begann mit dem Besuch des Mercedes-Benz Museums Stuttgart und einer anschließenden Führung durch das Stadion des VfB Stuttgart.

Aufgrund des frühen Endes des offiziellen Programms hatten wir den Abend zur freien Verfügung und ich beschloss Katrine einer der Vorteile aufzuzeigen, in der Gegend von Bruchsal zu wohnen und fuhr mit ihr und meiner Familie nach Frankreich.

Wir fuhren in eine kleine Stadt namens Wissembourg, die sich zwar nah an der Grenze zu Deutschland befindet, aber trotzdem typisch französisch ist.

In Wissembourg angekommen, schlenderten wir durch die Straßen und ließen den Abend dort mit einem ebenfalls typisch französischen Abendessen ausklingen. Diese kleine Überraschung schien Katrine sehr zu gefallen.

Den letzten Tag mit Programm verbrachten wir in Heidelberg. Dort bekamen wir im Heidelberger Schloss eine Führung, die leider nicht besonders interessant war und für die Dänen auch nicht gut verständlich, angesichts der Tatsache dass sie ganz auf Deutsch gehalten war und der Tour Guide dem dänischen Lehrer kaum Gelegenheit gab für seine Schüler zu übersetzen.

Nach der Führung stand noch eine kleine Stadt Rallye auf dem Tagesplan, bei der wir den Dänen ein wenig von Heidelberg zeigen konnten.

Anschließend hatten wir Zeit um mit unseren Dänen ein bisschen einkaufen zu gehen, was sehr schön war, denn auch das Wetter hatte sich gebessert.

Noch an diesem Abend trafen sich dann alle Austauschschüler abends im Restaurant ‚Enchilada‘ Bruchsal, um gemeinsam die Woche ausklingen zu lassen.

Schon am nächsten Morgen, den dreizehnten März mussten die Dänen leider schon wieder abreisen und für uns alle setzte der gewohnte Alltag wieder ein.

## 5.2 Gegenbesuch der Deutschen in Dänemark

Etwa einen Monat später ging dann die lang ersehnte Reise nach Dänemark für uns, die deutsche Gruppe los.

Als wir nach fast elf Stunden Zugfahrt in Kopenhagen ankamen, konnte ich es kaum erwarten schlafen zu gehen aber es war erst früh am Abend und so trafen Katrine und ich uns noch mit ein paar Austauschlern die ebenfalls in Espergærde wohnten und verbrachten den Abend zusammen, was auch sehr entspannend war.

Der nächste Tag startete mit einer Exkursion zu den Nordküsten. Wir wurden in kleine Gruppen eingeteilt und wanderten entlang der Küsten, nebenbei sollten wir mit unseren Dänen zusammen jeweils ein deutsches und ein englisches Haiku – Gedicht schreiben, was sich bei dem Regen doch als kleine Herausforderung herausstellte.

Die Wanderung an sich war nicht so lang oder körperlich anstrengend wie die Wanderung in Deutschland, doch durch den ständigen, extrem kalten Wind und den Regen zerrte das doch etwas an den Nerven, zumindest an meinen. Ich fand aber den Ausblick auf das Meer und den Strand bei diesem kleinen Unwetter so schön, dass dieser die Kälte wieder wettmachte.

Im Anschluss daran bekamen wir in kleinen Gruppen eine Stadtführung durch Helsingør von unseren Dänen. Als wir dann an der sogenannten Kulturwerft (Kulturværftet) angekommen waren, welche vergleichbar mit einem Kulturzentrum in Deutschland ist, konnten wir sogar ein Blick auf das Schloss Kronborg werfen, an dem Shakespeares Hamlet gespielt haben soll und dort auch regelmäßig aufgeführt wird.

In dem Museum der Kulturwerft bekamen wir anschließend noch eine Führung mit dem Thema „Schiffahrt und Piraten“, welche diesmal zum Glück auf Englisch und interessant war.

Nach der Führung hatten wir noch etwas freie Zeit, die wir natürlich nutzten, um uns ein wenig in Helsingør umzuschauen, was ich persönlich sehr schön fand, da die Stadt mit den vielen alten Gebäuden wirklich hinreißend war.

Abends lernte ich bei einem gemeinsamen Kartenspiel Katrines kleinen Bruder und ihre Mutter ein bisschen besser kennen, worüber ich mich sehr freute und verduzt feststellte das ihr 13jähriger Bruder fließend und beinahe makellos Englisch sprach. Insgesamt schien mir die englische Sprache in Dänemark besser und öfter gesprochen zu werden als in Deutschland.

Am nächsten Vormittag begleitete ich Katrine in ihre Schule und hätte nicht gedacht, dass es so viele Unterschiede zwischen ihrem und meinem Schulleben geben würde, aber ich hatte ernsthafte Probleme dort überhaupt Parallelen zu meiner Schule zu finden.

Katrines Schule ist das, was zumindest ich mir unter dem „American Lifestyle“ einer Schule vorstelle. Bücher und Hefte gibt es keine mehr, sogar Lehrer besitzen nur noch einen (Apple-) Laptop. Die Schule ist sehr groß und geräumig und überall sind kleine Arbeitsecken mit Sofas, an denen die Schüler arbeiten.

Zudem waren die beiden Unterrichtsstunden an denen ich teilnehmen durfte ein wenig befremdlich, aber doch sehr interessant. Die Lehrmethoden und der Unterrichtsablauf insgesamt kamen mir viel lockerer vor als in Deutschland.

Die Englischstunde war nicht besonders anspruchsvoll, aber trotzdem faszinierte es mich wie der ganze Unterricht so auf das Lernen mit dem Computer und dem Internet ausgelegt war.

Die Deutschstunde hat mir viel besser gefallen, denn es war zwischendurch sehr belustigend, beispielsweise, als die Dänen mit uns Vokabeln gelernt haben und sie Wörter wie „Schlachtenbummler“ auswendig lernen mussten, von denen wir Deutschen noch nie etwas gehört hatten.

Nach dem Lunch in der Cafeteria der Schule in Espergærde setzten wir den Tag mit einer kleinen Fahrradtour zu dem bekannten ‚Louisiana Museum of Modern Art‘ in Humlebæk fort und verbrachten dort den restlichen Mittag. Das Museum war sehr facettenreich gestaltet und die Führung war die mit Abstand beste, die wir während des Austausches genießen durften.

Nach dem Museumsbesuch gingen Katrine, ein paar weitere Austauschler und ich noch gemeinsam am Strand spazieren und schließlich zu einer der Dänen nach Hause um zusammen etwas zu kochen, den restlichen Abend ein paar Brettspiele zu spielen und viel zu reden und zu diskutieren.

Am folgenden Morgen fuhren wir in die Hauptstadt Dänemarks um dort unseren letzten Tag zu verbringen. In Kopenhagen angekommen, bekamen wir eine kleine Stadtführung von unseren dänischen Austauschpartnern. Wir sahen viele schöne und interessante Orte, wie beispielsweise den Hafen Kopenhagens (Nyhavn), den runden Turm (Rundetårn), das Schloss Amalienborg und vieles mehr.

Da Königin Margrethe die Zweite an diesem Tag ihren 75. Geburtstag zelebrierte und in Kopenhagen war, konnten wir einen Blick auf sie erhaschen und ihr zuwinken, als sie vor die vielen Menschen trat, die gekommen waren um ihr zu gratulieren und sie zu sehen. Die Tatsache, dass wir prinzipiell nur drei Tage in Dänemark verbracht haben und prompt die Königin sehen konnten war sehr erfreulich.

Nachdem wir noch ein paar Stunden mit unseren Austauschpartnern durch Kopenhagen gelaufen und einkaufen gegangen waren, traf sich der ganze Austausch in der Schule der Dänen um dort gemeinsam den letzten Tag ausklingen zu lassen.

Nachdem wir viel gegessen und geredet hatten, beschlossen einige Austauschler anschließend zum Meer zu laufen und dort an einem Lagerfeuerplatz den letzten Abend zusammen zu genießen.

Besonders wir Deutschen genossen unsere letzten paar Stunden mit Meerrauschen im Ohr und Sand an den Füßen, denn für die Dänen gehörte dies schon längst zum Alltag.

## **6. Rückblick**

### **6.1 Fazit**

Durch meine große Vorfreude hatte ich große Erwartungen an den Austausch gestellt doch diese wurden wirklich vollkommen erfüllt.

Erwartungsgemäß hat mir natürlich die Zeit, die ich in Dänemark verbracht habe besser gefallen, als die in Deutschland, da ich noch nie in Dänemark gewesen war, jedoch die Gegend um Bruchsal schon relativ gut kenne. Die Woche in Deutschland war aber trotzdem sehr schön und abwechslungsreich. Das Programm war meiner Meinung nach gut und sehr vorteilhaft zusammengestellt, weil uns jeden Tag auf eine Weise eine andere Seite von Deutschland näher gebracht wurde.

Katrine hat die Zeit hier in Deutschland und auch der Ausflug nach Frankreich sehr gefallen und sie kam ebenso sehr gut mit meiner Familie aus.

Die Woche in Dänemark, auch hinsichtlich des Programmes hat mir sehr viel Spaß gemacht und ich bin glücklich darüber, was ich dort alles erleben und sehen durfte. Die Dänen sagten uns zwar, dass sie das Programm eher langweilig fanden, aber das war umgekehrt bei uns in Deutschland genauso, also kann man das wohl darauf zurückführen was dem Einzelnen vertraut ist und somit nicht mehr ganz so spannend zu sein scheint. Als ich von der Woche in Dänemark nach Hause kam fühlte ich mich, trotz Schlafmangels, nach einer langen Zeit wieder einmal wirklich entspannt.

Mir ist in Dänemark unter anderem aufgefallen, dass die Menschen dort mehr Wert auf die englische Sprache und vor allem auf das Internet legen, dass es in Zügen, Bussen, Schulen und in der Stadt frei verfügbares WLAN gibt. Dies ist dort normal, während in Deutschland erst Anfänge davon zu sehen sind das es einmal selbstverständlich werden wird.

Manche der dänischen Schüler meinten, Deutschland sei deswegen altmodisch und in der Technologie nicht so weit fortgeschritten, aber ich finde das ist nun wirklich debattierbar.

Außerdem konnten die Dänen es nicht fassen, dass wir beinahe alles in der Schule handschriftlich erledigen und wieviel wir an einem Schultag schreiben mussten.

Ich hingegen konnte es nicht fassen, dass ein paar der dänischen Schüler meinten sie würden keine Seite handschriftlich schreiben können, da dann ihre Hand schmerzen würde.

Einen Einblick in das Leben von Katrine zu bekommen hat mir viel Freude bereitet, auch wenn wir nur morgens und abends bei ihr waren, reichte es aus um mir zu zeigen wie verschieden wir wohnen und leben.

Katrine kommt aus einer relativ reichen Familie mit nur einem kleinen Bruder und keinen Haustieren, während ich insgesamt fünf Geschwister habe und zu viele Haustiere um sie an dieser Stelle alle aufzuzählen.

Allerdings brachten diese Unterschiede uns nicht davon ab uns anzufreunden und wirklich sehr viel miteinander zu reden.

Da Katrine selbst ein paar Jahre in Deutschland gelebt hatte konnte sie sehr gut Deutsch, so konnten wir Englisch oder Deutsch reden. Das hat sich dann aber mit der Zeit zu einem „eingedeutschten Englisch“ vermischt und es war gar nicht so einfach wie gedacht sich nach den beiden Wochen wieder an das normale Reden auf Deutsch zu gewöhnen.

Zusammengefasst war der Dänemark für mich ein wirklich tolles Erlebnis, da ich in dieser Zeit sehr viele neue Menschen kennenlernen durfte und viele neue Erfahrungen machen konnte.

## 6.2 Verbesserungsvorschläge

Das Einzige was mich etwas gestört hat war, dass uns durch die lange Fahrtzeit von Espergaerde nach Bruchsal und umgekehrt, von den fünf Tagen prinzipiell nur drei übrig blieben um etwas zu unternehmen,

Für die zukünftigen Austausche zwischen dem Espergaerde Gymnasium und dem JKG Bruchsal könnte man es eventuell ein wenig abgeändert regeln, beispielsweise so, dass man von Mittwoch bis Mittwoch fährt, sodass man noch das Wochenende zuzüglich haben würde und somit dann die doppelte Menge an potenziell „produktiven Tagen“ zur Verfügung hätte.

Ich würde nicht so weit gehen und sagen, dass es sich bei fast zwei Tagen Fahrtzeit nicht gelohnt hätte drei Tage in Dänemark zu sein, aber es ist wie ich finde eine Überlegung wert, es ein wenig anders zu regeln.

## 7. Fotografien / Impressionen des Austausches

### Wanderung an den Nordküsten



Bild 1



Bild 2

### Nyhavn, Kopenhagen



Bild 3



Bild 4

### Wolfsschlucht, Schwarzwald & VfB Stadion Stuttgart



Bild 5



Bild 6

## 8. Quellenverzeichnis

### Bildquellen

- Abb. 1: <http://www.lonelyplanet.com/maps/europe/denmark/>  
[21.04.15']
- Abb. 2: [http://www.google.de/imgres?imgurl=http%3A%2F%2Fwww.fast-meteo.com%2Flocationmaps%2Fespergaerde.10.gif&imgrefurl=http%3A%2F%2Fwww.weather-forecast.com%2Flocations%2Fespergaerde&h=371&w=600&tbnid=zOLC\\_xKGWR1EhM%3A&zoom=1&docid=0-aJYDNE\\_meWpM&ei=Abg\\_VfqEpCWaoLIgdgP&tbm=isch&iact=rc&uact=3&dur=403&page=1&start=0&ndsp=14&ved=0CCYQrQMwAg](http://www.google.de/imgres?imgurl=http%3A%2F%2Fwww.fast-meteo.com%2Flocationmaps%2Fespergaerde.10.gif&imgrefurl=http%3A%2F%2Fwww.weather-forecast.com%2Flocations%2Fespergaerde&h=371&w=600&tbnid=zOLC_xKGWR1EhM%3A&zoom=1&docid=0-aJYDNE_meWpM&ei=Abg_VfqEpCWaoLIgdgP&tbm=isch&iact=rc&uact=3&dur=403&page=1&start=0&ndsp=14&ved=0CCYQrQMwAg)  
[21.04.15']
- Bilder 1-6: Eigene Fotografien

### Textquellen

- Seite 3: [http://de.wikipedia.org/wiki/Seeland\\_%28D%C3%A4nemark%29](http://de.wikipedia.org/wiki/Seeland_%28D%C3%A4nemark%29)  
<http://de.wikipedia.org/wiki/D%C3%A4nemark>  
[20.04.15']